



AKREF Gebetsanliegen vom 15.07.2024 bis 28.07.2024

Mo, 15.07. Pakistan: Gefangener des Monats Juli 2024

Wegen angeblicher Blasphemie ist der christliche Schüler Simon Nadeem (14) seit einem Jahr im Gefängnis. Der Teenager besucht eine staatliche Schule und wurde am 18.5.23 zusammen mit seinem 18-jährigen Nachbarn Adil, der später gegen Kaution freikam, wegen angeblicher Blasphemie festgenommen. Die beiden spielten in Lahore in einer Straße ihres Viertels Qurbani Lines als ein Polizist vorbeikam und auf sie einschlug. Der Polizist erstattete später Anzeige, in der er behauptete, die Jungens hätten ein kleines Hündchen Mohammed genannt und sich darüber lustig gemacht. Beide Teenager gaben im Verhör an, dass dies nicht wahr sei. Bitte beten Sie für Simons sofortige Freilassung und Sicherheit. Dass er nicht verzweifelt und sich an seinen Heiland im Glauben wendet.

Di, 16.07. Uganda: Pastor getötet

Pastor Richard Maling (36) wurde auf dem Heimweg von seiner Kirche, in der er Gebetsstunden abgehalten hatte, überfallen und getötet. Er erlitt mehrere Kopfverletzungen. Seine Leiche wurde am nächsten Morgen auf der Straße gefunden. Sein Motorrad war gestohlen worden. Der Angriff wird von der Polizei untersucht. Nach Angaben der Behörden ist dies nicht der erste Vorfall dieser Art. Einige Monate zuvor wurde ein Lehrer bei einem ähnlichen Überfall getötet.

Mi, 17.07. Pakistan: Junger Christ seit fünf Jahren in Haft

Nouman Asghar (25), „Gefangener des Monats Juli 2023“, wurde wegen angeblicher Blasphemie verurteilt. Er soll in einem öffentlichen Park Bilder gezeigt haben, die den Propheten Mohammed beleidigen. Seine Familie bezeugte jedoch, dass er zu diesem Zeitpunkt zu Hause in seinem Bett lag. Obwohl die Todesstrafe seit Einführung des Blasphemiegesetzes vor 30 Jahren noch nie vollstreckt wurde, hat Asghar Angst davor. Seine Anwältin hat vor dem Obersten Gerichtshof Berufung eingelegt.

Do, 18.07. Laos: Sechs Christen verhaftet

Während eines Gebetstreffens wurden kürzlich Pastor Mum und fünf Christen im Dorf Tahae verhaftet und im Bezirksgefängnis Xaibouathong inhaftiert. Im Haus von Mum treffen sich seit 2019 etwa 40 bis 50 Christen zu Gebet, Gottesdienst und Gemeinschaft. Der neue Dorfchef geht gegen die Verbreitung des Christentums in seinem Dorf vor. Der vorherige Dorfvorsteher war toleranter gegenüber den Christen.

Fr, 19.07. Nigeria: Entführung von Geistlichen

Das Haus von Pastor Mikah Suleiman wurde am 22. Juni von bewaffneten Männern gestürmt und er wurde entführt. Die Entführer veröffentlichten ein Video, in dem er dringend um Hilfe bittet.

Auch zwei weitere Kirchenführer wurden entführt. Gabriel Ukeh, er wurde freigelassen und Christian Ike, er befindet sich vermutlich noch in der Hand der Entführer.

Wir beten auch für Pastor Paul Musa und seine Frau Ruth, die nach ihrer Entführung noch in Gefangenschaft sind.

Sa, 20.07. Nepal: Angriff auf Christen

In der Provinz Madhesh hat eine 40 bis 50-köpfige Hindu-Extremistengruppe einen Gottesdienst überfallen und den Pastor der rund 70 Mitglieder zählenden Gemeinde, tödlich angegriffen mit dem Vorwurf, Menschen zum Christentum zu bekehren. Auf die Forderung, die Gottesdienste für mehrere Monate auszusetzen, ging der Pastor nicht ein. Die Polizei konnte den Tumult beruhigen und die Gemeinde bekam die entwendeten Bibeln wieder zurück.

Wir beten für die verängstigten Gemeindeglieder, dass sie weiterhin den Gottesdienst zur Glaubensstärkung besuchen.

So, 21.07. Pakistan: Todesurteil

Fast ein Jahr nach dem Pogrom gegen Christen in Jaranwala bei dem mehr als 200 Häuser und zwei Dutzend Kirchen angezündet wurden, trifft die erste Verurteilung einen Christen. Ein Anti-Terror-Gericht in Sahiwal hat Ehsan Shan zum Tode verurteilt. Das Gericht befand ihn für schuldig, „hasserfüllte Inhalte“, die den Islam lästerten, in sozialen Medien verbreitet zu haben, er habe Aufnahmen des geschändeten islamischen Textes auf TikTok gepostet.

Wir beten für die Freilassung von Ehsan Shan und dass die Bevölkerung weiterhin gegen diese Verurteilungen demonstriert.

Mo, 22.07. Russland: ukrainische Geistliche freigelassen

Nach mehr als 19 Monaten in russischer Gefangenschaft kamen die griechisch-katholischen Priester Ivan Levytskyj und Bohdan Heleta am 27. Juni im Zuge eines Gefangenenaustauschs frei. Russische Truppen hatten die Priester im November 2022 in der Stadt Berdjansk verhaftet. Sie hatten sich trotz des russischen Angriffs auf die Ukraine entschieden, bei ihrer Gemeinde zu bleiben. Nach der Verhaftung sind in ihrer Kirche militärische Gegenstände platziert worden, um sie wegen illegalen Waffenbesitzes anzuklagen. Die beiden Priester wurden gefoltert, um ihnen Geständnisse über Verbrechen abzurufen, die sie nie begangen hatten.

Di, 23.07. Nicaragua: Regierung unterdrückt Kirchen

Ortega's Regierung unterdrückt die katholische Kirche weiterhin wegen ihres Eintretens für die Menschenrechte, indem sie willkürlich Geistliche und Laien verhaftet, inhaftiert und ins Exil schickt, sowie das Eigentum katholischer Wohltätigkeits- und Bildungsorganisationen sperrt und beschlagnahmt. Präsident Ortega und Vizepräsident Murillo versuchen, ihre Macht zu erhalten. Die Behörden haben ähnliche Taktiken angewandt, um protestantische Konfessionen zu unterdrücken. Beten wir für unsere Geschwister in diesem mittelamerikanischen Land, dass sie Kraft und Hilfe von oben bekommen.

Mi, 24.07. Deutschland: „Der Fall Latzel“

Das erneute Berufungsverfahren wegen des Vorwurfs der Volksverhetzung gegen den Pastor der Bremer St.-Martini-Gemeinde, Olaf Latzel, startet am 28. August. Zuständig ist eine kleine Strafkammer, die mit einer Berufsrichterin und zwei ehrenamtlichen Schöffen besetzt ist. Sie hat insgesamt vier Verhandlungstage angesetzt. Die weiteren Termine sind am 3., 6. und 10. September. Der Fall wird neu verhandelt, weil das Oberlandesgericht Bremen am 23. Februar 2023 den Freispruch des Landgerichts Bremen aufgehoben hatte. Das Landgericht hatte den Pastor am 20. Mai 2022 vom Vorwurf der Volksverhetzung freigesprochen.

Do, 25.07. Russland: Terroranschlag in Dagestan

Mindestens 19 Menschen wurden am 23. Juni in zwei Städten im mehrheitlich muslimisch geprägten Dagestan getötet. Beim Angriff auf eine russisch-orthodoxe Kirche in Derbent wurde ein 66-jähriger Russisch-Orthodoxer Priester getötet. Zudem steckten die Terroristen eine der beiden Kirchen und zwei Synagogen in Brand. Ein weiteres Ziel der Angreifer war ein Polizeiposten in Machatschkala. Dagestan ist eine halbautonome Republik in der Nordkaukasusregion der Russischen Föderation. Mindestens 15 Beamte der Polizei und der Nationalgarde sowie mehrere Zivilisten wurden getötet. Verantwortung für die Anschläge wurde noch nicht durch ein Bekenner schreiben übernommen.

Fr, 26.07. Uganda: Evangelisten schwer misshandelt

Die beiden Evangelisten Tenywa Herbert, 34, und Mukisa Siraji, 30, beschlossen das Evangelium an dem Ort zu verkünden, an dem sie am 28. Mai irrtümlich angekommen waren. Sie begannen gegen 18 Uhr mit einem Straßeneinsatz, bei dem sie sowohl aus dem Koran als auch aus der Bibel lasen. Einige wütende Muslime machten Jagd auf sie, ihre Bibeln und Traktate wurden zerrissen, sie wurden ausgepeitscht und Siraji mit einem Hammer das Bein zerschlagen. Dann wurden sie in ein Auto gepackt und im nächsten Dorf auf die Straße geworfen. Dort wurden sie aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht.

Sa, 27.07. Indien: Christin brutal ermordet

Sori, eine Frau in der südlichen Region Chhattisgarh wurde am 24. Juni von fanatischen Hindu-Verwandten nach einem Streit über ihren christlichen Glauben brutal zu Tode gehackt. Die fanatischen Verwandten und andere Dorfbewohner begannen einen Streit mit Soris Familie über Land und behaupteten, sie hätten keine Rechte an ihren Feldern, da sie nun Christen seien. Als die Regenzeit begann, ging die Familie von Sori hinaus, um das Feld zu pflügen und zu säen. Da griffen die Verwandten sie mit Pfeilen und Äxten an. Im Bezirk Dhamtari hat es in den letzten zwei Wochen 27 schwere Angriffe auf Frauen und religiöse Stätten gegeben – ohne Reaktion der Regierung.

So, 28.07. Nigeria: Lösegeld gefordert

Islamische Extremisten im Nordosten Nigerias haben Ende Juni ein Video veröffentlicht, in dem sie drohen einen entführten christlichen Pastor zu töten, wenn sie nicht innerhalb von einer Woche ein hohes Lösegeld erhalten. Pastor Musa und seine Frau waren im März 2023 entführt worden. Im nordwestlichen Bundesstaat Zamfara rief ein katholischer Priester in einem Video um sein Leben, nachdem er am 22. Juni aus der katholischen Kirche St. Raymond im Bezirk Damba der Stadt Gusau entführt worden war. In beiden Fällen ist die gesetzte Frist verstrichen.



Arbeitskreis

Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen

Deutsche Evangelische Allianz



Redaktion: Paul Murdoch, akref.ead.de

Falls Sie die Erstellung und Verbreitung der AKREF Gebetsanliegen unterstützen möchten, können Sie gern eine Spende richten an: Evangelische Allianz in Deutschland (EAD)

Spendenkonto:

IBAN: DE8752060410000416800

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft

Verwendungszweck „AKREF“

Gerne können Sie auch [online spenden](#).

Wenn Sie auch die ausführlichen, ebenfalls kostenlosen AKREF **Nachrichten** bestellen möchten, können Sie sich auf akref.ead.de/nachrichten/ dafür registrieren.

Um AKREF Gebetsanliegen per E-Mail zu erhalten, können Sie sich auf akref.ead.de/gebet-fuer-verfolgte/ dafür registrieren.